

FRITZ MANGARTZ, **Die antiken Steinbrüche der Hohen Buche bei Andernach. Topographie, Technologie und Chronologie.** Vulkanpark-Forschungen. Untersuchungen zur Landschafts- und Kulturgeschichte, Band 1. Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, Mainz 1998. 119 Seiten, 53 Tafeln mit Zeichnungen und Photos, 8 Farbtafeln und 3 Kartenbeilagen.

Das vorliegende Buch reiht sich in die umfangreiche Literatur über Untersuchungen von antiken und mittelalterlichen Steinbrüchen von J. Röder und F. Hörter ein und richtet sich an ‚steininteressierte‘ Archäologen und Bauhistoriker, aber auch an Geologen und Kulturwanderer.

Nach einer kurzen Beschreibung der Forschungsgeschichte der antiken Steinbrüche im allgemeinen und der antiken Brüche im Rheinland und an der „Hohen Buche“ wird auf die geologische Situation und die petrographische Zusammensetzung der Gesteine eingegangen. Dabei handelt es sich um einen vulkanischen Schlackenkegel des zentralen Laacher Vulkangebietes mit zwei größeren Lavaströmen von sehr ähnlicher mineralogischer Zusammensetzung.

Ein breiter Raum wird den Abbauspuren und Werkstücken als Zeugnisse der Steinbrucharbeit gewidmet. Neben der Darstellung von unterschiedlichen Keiltaschen und ihrer Verbreitung in den einzelnen Brüchen wird auf die vorhandenen Keilrillen und Bohrlöcher und deren Chronologie ausführlich eingegangen. Es folgt eine genaue Beschreibung und Aufnahme der Brüche mit Kartenbeilagen im Maßstab 1:200.

Der Transport des gebrochenen Steinmaterials erfolgte über einen kurzen Landweg zu einer Verladestelle an einem alten Rheinarm. Von hier wurden die Blöcke auf Lastkähne oder Flöße verladen und zu ihrem Bestimmungsort verschifft. Von besonderem Interesse erscheint das Kapitel über die Verwendung von Material der „Hohen Buche“ an datierten Bauwerken. Dabei konnte nachgewiesen werden, daß das Gestein z. B. beim Bau der Römerbrücken in Trier und Köln Verwendung gefunden hat.

Sehr umfangreich ist der Katalog der Abbauspuren und Werkstücke sowie die zeichnerischen Darstellungen in den Tafeln.

Dieses Buch stellt neben seinem wissenschaftlichen Gehalt ein wichtiges Dokument zum Schutz und zur Erhaltung eines bedeutenden Bodendenkmals dar.